

Wie kann Jüngerschaft praktisch umgesetzt werden?

Frage 1:

Ich hab mal eine Frage, wie du so das praktische „Jünger machen“ siehst. 1:1 Betreuung? Jüngerschaftskurse über 1/4-Jahr? Gibt es ja verschiedene Möglichkeiten ...

Antwort:

Leider kann ich ja nur einige wenige Aspekte in den paar Stunden, die ich hier habe, machen. Normalerweise braucht das viel, viel länger. Und beides ist notwendig: Einmal Lehre – das können wir natürlich in der Gruppe machen. Da gibt es jetzt eine Gruppe von Leuten, die wollen jetzt Jünger werden, okay, wir können wie lehren. Wir müssen nicht jedem einzelnen die biblischen Wahrheiten erklären, wir können sozusagen lehren, einer lehrt, die anderen hören zu und stellen dann auch Fragen oder so. Aber dann ganz, ganz wichtig, dann die 1:1 Betreuung, wo wir dann unter der Führung des Heiligen Geistes unter Gebet herausfinden, wo steht diese Person jetzt, was sagt der Heilige Geist jetzt: Was sind jetzt die nächsten Gehorsamsschritte, die der Jünger, den wir da prägen, jetzt gehen soll? Ohne intensive Betreuung – d.h. also für mich: Am Anfang mindestens 14tägig. Wo wir Zeit verbringen, wo wir uns vorbereiten, wo wir ihm Hausaufgaben geben, wo wir die Hausaufgaben checken und wo wir uns intensiv mit seiner Situation beschäftigen und eben vom Heiligen Geist hören wollen: Wie sehen die praktischen Schritte, die er in der Lehre schon gehört hat, jetzt bei ihm in seiner Situation aus? Ohne diese 1:1 Betreuung gibt es keine Jüngerschaft. Also, das ist nicht ein Kurs, wo man Vorträge hört und das war's dann. Das funktioniert nicht. Denn: wir sollen Fragen stellen, wir sollen genau hineinschauen in die Situation und müssen dann dem einen das stark betonen, und dem anderen dies, und deswegen müssen wir uns individuell mit den Leuten treffen.

Und ich weiß, da ist dann der Punkt, wo die Leiterschaft sagt: Ja, das kostet ja Zeit, wer kann denn das? Und wir müssen immer daran denken: Die Erfolge und die Segnungen davon sind so gewaltig und sind so wunderbar, dass alle Mühe sich lohnt. Pastoren jaulen mir die Ohren voll, sie haben so viel zu tun und ich erzähle ihnen, sie brauchen Jüngerschaft und dann denken sie, sie haben dann ja noch mehr zu tun. Ich sage: Nach ein paar Jahren hast du einen Stamm von vier, fünf, sechs Leuten in der Gemeinde, denen du total vertrauen kannst, die laufen in deiner Spur, die haben verstanden, worum es geht und du kannst ihnen Aufgaben anvertrauen. Und aus Jüngerschaft wird Mitarbeiterschaft und das sind die Leute, auf die du dich verlassen kannst. Die kannst du als Hauskreisleiter einsetzen oder für irgendwelche anderen Dienste und die werden wiederum Jünger machen. Und so wird das dann die ganze Gemeinde durchsetzen. Ich sage immer den Pastoren: Pass auf, was du tust: du baust eine Gemeinde in der Gemeinde. Eine echte Gemeinde besteht aus Jüngern und du fängst jetzt an mit drei, vier Leuten, mehr müssen das gar nicht sein. Und mit denen fängst du an, und dann gehst du mit denen durch, drei Jahre begleitest die, oder vier, und dann am Ende sind die stabile Mitarbeiter geworden und sie wissen, wie sie andere zu Jüngern machen. Wenn ein Jünger nicht Jünger macht, dann hast du das Ziel verfehlt. Und so multipliziert sich das dann. Und in der Zwischenzeit wird die Atmosphäre des Heiligen Geistes immer mehr zunehmen,

verborgene Sünde wird offenbar und viele Leute werden umkehren und Buße tun. Und die es nicht wollen, werden gehen. Die Atmosphäre wird sich massiv verändern. Das Licht Gottes scheint in die Gemeinde. Und mit jeder Sünde, die ausgeräumt wird, die ans Licht kommt, wird es leichter und es geht durch. Und die Ältestenschaft betet und ein offener Himmel ist da und der Heilige Geist arbeitet an den Herzen der Menschen Tag und Nacht. Und das transformiert die Gemeinde. Sehr gute Frage!